

# Biodiversitäts-Strategie der Stadt Pfaffenhofen a.d.Ilm



## Handlungsfeld 1 - Offenland

Hipp Werke  
Scheller Mühle  
Kramer Bau  
Kraus Bau

Unsere Ziele	Unsere Projektideen	Unterstützer*in	Priorität
Es wäre ein Erfolg, wenn wir eine <b>gemeinsame Gesprächskultur</b> schaffen und die Zusammenarbeit der relevanten Akteur*innen stärken.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Runde Tische mit Bodenallianz u. Bewirtschafter*innen</li> <li>Vorträge/Exkursionen zu vorbildl. Bewirtschaftungsweisen</li> <li>Beratung zu landwirtschaftlichen Fördermöglichkeiten (z.B. KULAP, VNP, FlurNatur), PiK- u. boden:ständig-Maßnahmen</li> <li>Austausch zu Möglichkeiten für mehr Strukturen, insb. im Hopfenanbau</li> <li>Einbezug mehrere Generationen d. Landwirtschaft</li> </ul>	<p>Nachhaltigkeits-Manager Bodenallianz Hopfenallianz - Verband Landwirt*innen versch. Generationen BBV, LPV, Schellert-Hipp-Firma LPV Bodenallianz Nachhaltigkeits-Manager</p>	
die Bestrebungen der <b>Landwirtschaft</b> für mehr biologische Vielfalt <b>wertgeschätzt</b> werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Moderierte Vernetzungs-Treffen zur Akzeptanz unterschiedl. Interessen u. gemeinsamen Konsensfindung</li> <li>Information d. Bevölkerung zur Steigerung d. Wertschätzung</li> </ul>	<p>ALE So. Tauschflächen bei Kältebach LPV</p>	
sich ein funktionierender <b>Biotopverbund mit einer Vielzahl an Strukturen</b> durch das gesamte Stadtgebiet erstreckt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ökologisches Mähkonzept für Straßenbegleitflächen u. Regelung d. Schnittgutverwertung</li> <li>Entwicklung von Blühflächen entlang Radwege/Böschungen</li> <li>Ökologische Inventur städt. Flächen (Gesamtübersicht)</li> <li>Standortangepasstes Biotopverbund-Konzept je Gemarkung zus. mit Flächeneigentümer*innen u. Bewirtschafter*innen</li> <li>Heckenpflege-Schulung für Bauhöfe u. Bevölkerung</li> <li>Anlegen von Hecken, landschaftsbildprägenden Bäumen („Bäume d. Zukunft“), Streuobstbeständen, Saumstrukturen</li> </ul>	<p>LBV</p>	
das Vorkommen an <b>heimischen Tier- und Pflanzenarten</b> erhalten und gefördert wird.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Maßnahmen zum Schutz des Weißstorchs</li> <li>Biodiv-Konzept für Abbauflächen (u.a. Steinbrüche, Halden)</li> <li>Pilotprojekt zur Förderung von Ackerwildkräutern</li> <li>Förderung geeigneter Lebensräume für Heidelelerche. Auswertung LbV-Kartierung Heidelelerche (Standorte: Affalterbach, Geisenfeld)</li> <li>Beweidungskonzept für private u. öffentliche Flächen</li> <li>Extensive Beweidung der städt. Wiesen, u.a. Regenrückhaltebecken statt Mähen/Mulchen; ggf. städt. Schafherde</li> </ul> <p>* unter Naturschutz - Aspekten; personellen Aufwand berücksichtigen</p>	<p>LPV</p>	
die <b>Trocken- und Magerrasen</b> durch eine nachhaltige Nutzung der Landökosysteme weiterentwickelt werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Info-Kampagne mit Beratungen zu extensiver Flächenbewirtschaftung mit Bodenallianz u. Landwirt*innen</li> <li>insb. bei Neuanlage Hopfenkultur: Beratung zur Vermeidung von Erosion durch gezielte Maßnahmen &amp; zu mehr Biodiversität</li> <li>Problem Wassermangel/Bewässerung -&gt; Beratung zu Hopfensorten mit wenig Wasserbedarf</li> <li>Bio-Hopfen fördern</li> </ul>	<p>Hopfen-Verände weitere Bauernverbände Bodenallianz Nachhaltigkeits-Abteilung</p>	
wir <b>Biodiversität in die Fläche bringen</b> und nachhaltig fruchtbare Böden schaffen.			





## Handlungsfeld 2 - Wald

Unsere Ziele	Unsere Projektideen	Unterstützer*in	Priorität
<p>Es wäre ein Erfolg, wenn unsere Wälder <b>nachhaltig bewirtschaftet werden, klimaresistent und naturnah sind.</b></p>	<p>Mit diesen Maßnahmen wollen wir unsere Ziele erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung von Waldbesitzer*innen zu heimischen, standortgeeigneten u. zukunftsgerechten Baumarten; Vernetzung relevanter Akteur*innen</li> <li>Pflanzung Baumartenvielfalt im Stadtwald ohne Plastikhilfen</li> <li>Umsetzung des überarbeiteten Forsteinrichtungsplanes zur Verbesserung der Waldfunktionen</li> </ul> <p><i>schwer umzusetzen auf Grund großer Fläche -&gt; ggf. Schulung/Workshops</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Städtische Forstleitsysteme (Wald)</li> </ul>	
<p>der <b>Struktureichtum</b> in den Pfaffenhofener Wäldern erhalten und gefördert wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltung stufiger Wälder u. Förderung junger Eichen</li> <li>Beratung von Privatwaldbesitzer*innen zu VNP Wald</li> <li>Totholz-Kataster f. Erhalt von stehendem/liegendem Totholz</li> <li>Verortung wertvoller Auwaldbestände inkl. Pflegehinweise</li> </ul> <p><i>beauftragt durch Forstamt</i></p>	<p><i>Schindelhauser Forst</i></p>	
<p><b>Umweltbildung im Wald</b> stattfindet.</p> <p><i>+ Ehrenamt (aktive Beteiligung (Unterstützung durch Förster))</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau des Angebots an Wald-Lehrpfaden</li> <li>Fortführung Projekt „Schulwald“ mit Wald-Klassenzimmer</li> <li>Anlage eines Arboretums</li> <li>Schulwald-Projekt: Anbringen von Nisthilfen im Wald</li> <li>Jagdausbildung (Arbeitsarbeiten, junge Jäger sensibilisieren)</li> <li>Motivation u. Bildung der gesamten Bevölkerung, auch Ehrenamt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulen (z.B. Grundschule Vorder-Scheyern) in Zusammenarbeit mit Stadtgartner, Forstern, etc. -&gt; eigene Gruppe</li> <li>LBV (Nisthilfen)</li> </ul>	
<p><b>Naturverjüngung</b> ermöglicht wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung Samenbäume (Buche/Eiche), Naturverjüngung</li> <li>Zusammenarbeit Forstverwaltung u. Jagdgenossenschaften zur Anpassung des Wildtiermanagements -&gt; Bsp. Biber (Fährten, Wille)</li> <li>Entfernen von Brombeer-Wachstum bei Naturverjüngung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Akteure (z.B. Waldbesitzer) zur Stärkung der Zusammenarbeit</li> <li>Kontrolle (Bsp. Biber) durch Beobachtung Jagdflächen</li> <li>z.B. durch Aufklärung, Einbindung d. Bevölkerung</li> </ul>	
<p>sowohl die <b>Lebensraum-</b> als auch die <b>Erholungsfunktion</b> der Wälder gewährleistet wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinsame Konzeptentwicklung mit Nutzungsbereichen für Naturschutz u. Freizeit (u.a. Mountainbiken, Wandern)</li> <li><i>Altholzbestände Nutzen (rekultivieren) } erste Schritte</i></li> <li><i>Aufwertung Stadtholz</i></li> </ul>	<p>Zusammenarbeit Waldbesitzer und Vereine (Wander, Rad-vereine)</p>	
<p>mehr <b>struktureiche, stufige Waldränder</b> vorhanden sind.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anlage eines stufigen Waldrandes auf städtischer Beispiel-Fläche u. öffentlichkeitswirksame Maßnahmen</li> <li><i>Schritt 1: Nachbau beim Altholzbestand</i></li> </ul>		



# Biodiversitäts-Strategie der Stadt Pfaffenhofen a.d. Ilm



## Handlungsfeld 3 - Gewässer

Unsere Ziele	Unsere Projektideen	Unterstützer*in	Priorität
<p>Es wäre ein Erfolg, wenn die Ilm und ihre Zuflüsse wertvolle Lebensräume und <b>biotopverbindende Achsen</b> darstellen.</p>	<p>Mit diesen Maßnahmen wollen wir unsere Ziele erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen-Priorisierung d. Gewässerentwicklungskonzepts</li> <li>• Umsetzung erster Maßnahmen mit hohem Handlungsbedarf</li> <li>• Erhalt naturnaher Gewässerabschnitte, u.a. Ilm, Gerolsbach</li> <li>• Entwicklung der Ilm u. des Gerolsbachs im Siedlungsbereich als wertvollen Lebens- u. Erholungsraum <b>für Flora und Fauna</b></li> <li>• Konzept zur Entwicklung naturnaher Gewässerrandstreifen</li> <li>• Schulung zur ökologischen Unterhaltung von Gräben</li> </ul>	<p>grundsätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Naturschutzgruppierungen</li> <li>• z.B. Fischereiverein</li> <li>• Landesband Vogelschutz</li> <li>• örtliche Interessengemeinschaften</li> </ul>	
<p>die Maßnahmen zum <b>Hochwasserschutz</b> unter ökologischen Aspekten realisiert werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit Wasserwirtschaftsamt u. Maßnahmenentwicklung zur Verbesserung des Hochwasserschutzes</li> <li>• Entwicklung ökolog. Überschwemmungsfläche Gerolspark</li> <li>• Umsetzung wasserwirtschaftl. Kompensationsmaßnahmen mit Tiefbau unter Berücksichtigung d. Biodiversität</li> <li>• Renaturierung der Wasserläufe (Mäandrierung, Überschwemmungsgebiete schaffen <i>keine weiteren Flächenversiegelungen, sondern</i>)</li> </ul>		
<p>die <b>naturnahen Bereiche der Quellen und Auen</b> erhalten sowie auf umliegende Flächen ausgeweitet werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Quellen-Kartierung mit Bevölkerung u. Naturschutzvereinen</li> <li>• Festlegung besonders schutzwürdiger Aubereiche u. Gespräche mit Eigentümer*innen u. Bewirtschafter*innen</li> </ul>	<p>Rückbau, wo mögl.</p>	
<p>unsere besonders wertvollen Feucht-lebensräume, wie <b>Quellmoore und Streuwiesenreste</b>, weiterhin geschützt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung naturschutzfachl. Kartierungen u. Festlegung wertvoller Habitate mit Naturschutzbehörde, u.a. Niedermoor-Standorte zw. Pfaffenhofen u. Mitterscheyern</li> <li>• Kontaktaufnahme mit Flächeneigentümer*innen bezüglich Pflege/Ankauf zur Vernetzung d. Feuchtlebensräume</li> </ul>	<p>① alten Flusslauf wieder aktivieren</p> <p>② keine funktionsfähige</p> <p>③ Fischtrappe</p> <p>④ Restwasserableitung im Feldbach bedenklich niedrig</p>	
<p>die Vorkommen <b>schutzwürdiger Arten</b> der Fließ- und Stillgewässer durch nachhaltige Nutzung gesichert werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung temporärer Stillgewässer für Gelbbauchunke u. Kreuzkröte insb. als Laichbiotope</li> <li>• Runder Tisch zum Biber-Management mit Betroffenen u. Naturschutzvertreter*innen</li> <li>• Verortung der Habitate von Wasseramsel, Eisvogel u. Uferschwalbe</li> <li>• Projekt mit Schulklassen u. LBV zur Bewusstseinsbildung bez. Gewässer-Lebewesen inkl. Insekten</li> </ul>	<p>⑤ für umgestörte Aue Weg vom Gerolsbach wegrücken</p> <p>⑥ Renaturierung + Altwasser anlegen</p> <p>⑦ kein weiterer Verbau des Schindelhauser Grabens</p>	
<p>Wasser in der Fläche gehalten wird.</p>	<p>Rückbau von Drainagen u.a. Schaffung weiterer Rückhaltebecken u. Sagen im Wald</p>		



Biodiversitäts-Strategie der Stadt Pfaffenhofen a.d.Ilm



Handlungsfeld 4 - Siedlung

Unsere Ziele	Unsere Projektideen	Unterstützer*in	Priorität
<p>Es wäre ein Erfolg, wenn</p> <p><b>bunte Gärten modern werden.</b></p> <p>Regenwasser nutzung Wasser sparen</p>	<p>Mit diesen Maßnahmen wollen wir unsere Ziele erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung für Gartenbesitzer*innen zu Natur im Garten</li> <li>Info-Flyer zu standortgeeigneten Gehölzen u. naturnaher Gartengestaltung u. Ergänzung d. „Bauherren-Mappe“</li> <li>Wettbewerb u. Prämierung besonders naturnaher Gärten</li> <li>Bewerben von kommunalen u. privaten Schaugärten</li> <li>Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Tipps über soziale Netzwerke</li> <li>Vortragsserie (online)</li> </ul> <p>Sachverständigen d. Stadt → Kreisfachberater Kostner</p>	<p>Stadt OBV, LBV (vogelfreund. Gärten)</p> <p>Mario Dietrich(?) + Gastreferente + Verbände</p>	
<p>die <b>Lichtverschmutzung</b> im Stadtgebiet reduziert wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Info-Kampagne zu Lichtverschmutzung</li> <li>Umstellung auf intelligente, insektenschonende Straßenbeleuchtung (s. Bsp. Neubaugebiet Pfaffelleiten)</li> <li>Beratungsangebot für Gewerbetreibende zu Lichtreduktion</li> </ul> <p>↳ Reduktion, Lichtspektrum</p>	<p>→ Stadt (hoch u. nat. Umstellung)</p>	
<p>auf <b>öffentlichen Flächen Natur</b> in die Ortschaften gebracht wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einbezug der „Grünen Runde“ in städtische Entwicklung → Fachkundige Planung u. Unterhaltung städt. Flächen</li> <li>Maßnahmen für weniger Flächenversiegelung u. Habitat-Zerschneidung durch Verkehrswege; mehr zusammenhäng. Grünstrukturen mit Verbindung zur freien Landschaft</li> <li>Projekt „Multifunktionale Muldenversickerung in Siedlung“</li> <li>Ökologische Gestaltung u. Unterhaltung d. Grünanlagen; u.a. Bürgerpark, Landesgartenschau-Gelände, Dirtpark, Grund- u. Mittelschulen; Blühstreifen statt Grünstreifen</li> </ul>	<p>Stadt</p>	
<p>sich Biodiversitäts-Schutz auf <b>städtischen und privaten Flächen</b> ergänzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grüne städtische Entwicklung: Weiterführen d. Maßnahmen der Stadtwerke zu Stadt-Natur mit Bevölkerung (z.B. Begrünungs-Offensive; Grünanlagen, Baum u. Streuobst-Patenschaften; „Bäume in die Stadt“; „Essbare Stadt“)</li> <li>„Baumförderprogramm“ (positive Auslegung Baumschutzverordnung); Erhalt/Neupflanzung von (Streuobst-)Bäumen</li> <li>Begrünung von städt. u. privaten Dach- u. Fassadenflächen</li> <li>Trafflächen von Gewerbebetrieben</li> </ul>	<p>Bio Div. Kampagne Bewerbe</p> <p>Stadt, BN, LBV</p> <p>→ Mehr Werbung</p> <p>→ Bio Wirtschaft IELI Kovad Amber</p>	
<p><b>Nisthilfen</b> in unseren Gärten und Gebäuden entstehen und erhalten bleiben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfassung d. Vorkommen von Fledermäusen (u.a. Langohrfledermaus) u. Gebäudebrüter (z.B. Mehlschwalben)</li> <li>Erhalt bzw. Schaffung von Nistplätzen in Gärten u. Gebäuden</li> </ul> <p>↳ Datenbank</p>	<p>Stadt (Orga) Verbände Privatpersonen</p>	



# Biodiversitäts-Strategie der Stadt Pfaffenhofen a.d. Ilm



## Handlungsfeld 5 – Naturerleben & Bewusstseinsbildung

Unsere Ziele	Unsere Projektideen <sup>+ Klimaschutz</sup>	Unterstützer*in	Priorität
<p>Es wäre ein Erfolg, wenn die Bevölkerung die biologische Vielfalt als ihr <b>wichtigstes Gut</b> erkennt und zum <b>Mitmachen motiviert</b> wird.</p>	<p>Mit diesen Maßnahmen wollen wir unsere Ziele erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <sup>z.B. kleine Flächen z.B. Biotischens / Auktionsfläche</sup> Sammlung der Aktivitäten, Lehrpfade, Schulungen etc.</li> <li>• Karte auf Homepage/Web-GIS („barrierefreie Karte“) u. Flyer <sup>z.B. wie kann ich was machen in Stadtwerke</sup></li> <li>• Virtueller Stadtrundgang zu Biodiversitäts-Orten</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit u. Aufklärung durch Beschilderung</li> <li>• Veranstaltung zu Beteiligungsmöglichkeiten</li> <li>• Bedarfsorientierte Führungen, Vorträge u. Beratungen</li> <li>• <sup>z.B. an Spiel- &amp; Bolzplätzen</sup> „Nasch-Gärten“ unter Anleitung (z.B. an Spiel- &amp; Bolzplätzen)</li> <li>• <sup>z.B. Hochkultur, Permakultur, Muttergärten, Zooling-Gärten</sup> auch großflächiger, z.B. Hochkultur, Permakultur, Muttergärten, Zooling-Gärten</li> </ul>	<p>Stadt, Initiativen, Zusammenarbeit mit Klimaschutzmanager</p> <p>ANL für Natur in der Stadt - auch für Unternehmen</p> <p>Stadtwerke, ÖGV, Bürger-Initiativen mit Anp.</p> <p>* mit allen Vereinen etc., die Lust haben sich zu beteiligen</p>	
<p>für die Pfaffenhofener Bürger*innen eine <b>zentrale Ansprechperson</b> diverse Biodiversitäts-Projekte organisiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <sup>z.B. Info-Kampagne</sup> Ansprechperson in Stadtverwaltung für Biodiv-Projekte</li> <li>• Info-Kampagne zur Mahdgutübertragung u. Flächen-Suche</li> <li>• Organisation Pflanzen-Spende-Aktion für Wildobst-Bäume</li> <li>• Bürger*innen-Meldestelle für Artvorkommen u. Habitate</li> <li>• Spenden-Aktion für Nistkästen u. Insektenhotels</li> <li>• <sup>z.B. Info-Kampagne</sup> Flächen-suche für EM-da-Plächen zur Aufwertung der Biodiversität</li> </ul>	<p>ANL: Beratung</p> <p>↳ Zusammenarbeit mit Kommunen, Flächen, Stadtverwaltung</p>	
<p><b>Initiativen der Bürger*innen</b> zu Biodiversität in Pfaffenhofen a.d. Ilm nachhaltig unterstützt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kataster bestehender Angebote d. Bürger*innen, z.B. Interkulturgarten, Heimgartenverein, „Pfaffenhofen summt“</li> <li>• Information über Bürger*innen-Initiativen über versch. Kanäle (Homepage, Info-Flyer, Abendveranstaltung)</li> <li>• <sup>z.B. Info-Kampagne</sup> Info zu Klimawandel im Garten (Schaugärten, auch wie Gießen) Beratung</li> </ul>	<p>Interkulturgärten</p>	
<p>sich die verschiedenen Akteur*innen <b>vernetzen</b> und <b>gemeinsame Lösungen</b> finden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Runder Tisch Biodiversität“ zu versch. Schwerpunktthemen mit Konfliktpotenzial u. gemeinsame Konsensfindung</li> <li>• Bekanntmachung d. Lösungen u. Umsetzungsbegleitung</li> <li>• Austauschplattform d. untersch. Akteur*innen</li> <li>• <sup>z.B. Info-Kampagne</sup> weitere positive „Neben-Effekte“ von Biodiv.-Angeboten, z.B. aktivere Aufenthaltswörter, z.B. Fahrrad-Tags</li> </ul>	<p>Initiativen</p>	
<p>Pfaffenhofen a.d. Ilm <b>Vorbildfunktion</b> bezüglich Biodiversität im Siedlungsbereich für andere Kommunen hat.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungen zu ökolog. Grünflächen u. Bauhof-Schulungen</li> <li>• Überregionale Vernetzung der Stadtwerke</li> <li>• Teilnahme im Verbund „Kommunen für biologische Vielfalt“</li> <li>• Erfahrungsaustausch auf interkommunalen Veranstaltungen</li> </ul>	<p>Stoßwechsell (Frühjahr, sowohl Kinder als auch Erwachsene)</p>	
<p>rechtliche Anforderungen und Biodiversitäts-Ziele <b>bedarfsgerecht evaluiert</b> werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festlegung messbarer Indikatoren zu Biodiversitäts-Zielen</li> <li>• Übersicht zu bestehenden rechtlichen Anforderungen, u.a. in Bebauungs-/Grünordnungsplänen, Ökoflächenkataster</li> <li>• Kontinuierliche Umsetzungsbegleitung, Kontrolle u. Evaluierung durch Arbeitskreis</li> </ul>	<p>Untere Naturschutzbehörde, Stadtbaumeister, Stadtwerke</p>	
<p><b>Kinder und Jugendliche</b> den Wert der Biodiversität kennen lernen.</p> <p><sup>z.B. Info-Kampagne</sup> zu Klimawandel alle Bevölkerungsebenen erreicht werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökolog. Gestaltung der Außenflächen d. Schulen</li> <li>• Fortführung d. Bildungsangebote für Kinder u. Jugendliche</li> <li>• „Rama-Dama“-Aktion mit Kindern u. Jugendlichen</li> <li>• <sup>z.B. Info-Kampagne</sup> Infos, wie man Kindern Biodiversität beibringen „Was man kennt, schenkt man“ Biodiversitätstag, Flyer, Nistkästen als Beispiele, die die Kinder sehen</li> <li>• <sup>z.B. Info-Kampagne</sup> Kleinräumig Ballon Gärten</li> </ul>	<p>* Ferienpass (Krisenjugendring)</p> <p>↳ Umwelterbildungstation</p> <p>Stoßwechsell (Energie d. Solarverein)</p> <p>Kittas, Schulen, Umwelt/ Natur/ Klima/ Pflanztag</p>	



# Biodiversitäts-Strategie der Stadt Pfaffenhofen a.d.Ilm



## Handlungsfeld 6 - Wertschöpfung

Unsere Ziele	Unsere Projektideen	Unterstützer*in	Priorität
<p>Es wäre ein Erfolg, wenn der Einsatz der Landwirt*innen für Biodiversität eng geknüpft ist an <b>Wertschätzung und Wertschöpfung.</b></p>	<p>Mit diesen Maßnahmen wollen wir unsere Ziele erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstetigung d. Bodenallianz in Stadtverwaltung zur Verknüpfung von Biodiversität u. Landwirtschaft</li> <li>• Lieferkettenansatz: Stärkung von Angebot u. Nachfrage nach regionalen Produkten sowie Direktvermarktung</li> <li>• Beratung zu Umstellung auf ökolog. Landwirtschaft</li> <li>• Förderung d. Direktvermarktung durch Stadt-Land-Initiative</li> <li>• Regionale „Biodiversitäts-Produkte“ durch Label o.ä.</li> </ul>	<p>Pfaffenhofener Land e.V. Bodenallianz Bodenallianz</p>	
<p>in allen städtischen und privaten Einrichtungen eine <b>bio-regionale Gemeinschafts-verpflegung</b> etabliert ist. <i>Label</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Info-Veranstaltung für Versorgungseinrichtungen</li> <li>• Abstimmen von Angebot u. Nachfrage von Produzent*innen u. Konsument*innen bez. bio-regionaler Produkte</li> <li>• Abhalten erster „Test-Wochen“ zur Bewerbung d. Produkte</li> <li>• Weiterführung „Regionale Schätze“ u. „LebensMittelPunkt“</li> </ul> <p><i>Ernährungsberatung in Kitas/Schulen/Ernährungs-zug</i></p>	<p>Stadtverwaltung Pfaffenhofener Land e.V. Großküche Stadtver-waltung</p>	
<p>es zusammen mit den Bürger*innen ein <b>Pfaffenhofener Streuobst-Projekt</b> gibt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Suche interessierter Privatpersonen mit Streuobstbestand</li> <li>• Beratung d. Eigentümer*innen zu fachkundiger Pflege u. finanziellen Unterstützungen durch Info-Abend, Schnittkurs</li> <li>• Sammelaktion Stadtwerke „Dein Apfelsaft pflanzt Bäume“</li> </ul> <p><i>Streuobstpark BY FlurNatur</i></p>	<p>Stadtwerke Obst- u. Gartenbau-Verein/ Stadtwerke Kitas &amp; Schulen</p>	
<p><b>Schnittgut von Straßenbegleitflächen</b> kostengünstig entsorgt werden kann.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche zu Lösungsansätzen bei Schnittgut-Entsorgung</li> <li>• Kostenaufstellung für Mahd mit Schnittgutentsorgung</li> <li>• Einrichtung einer kommunalen Biogasanlage u. professionelle Entsorgung d. Schnittguts</li> </ul> <p><i>Produktion von Kompostsubstraten- und erdähnlichen anstatt torfhaltiger Medien zum regionalen Verkauf</i></p>	<p>Stadtwerke NABU LAG Friedhof Stadtver-waltung</p>	
<p>vollumfänglich über bestehende <b>Förderprogramme</b> informiert und die Arbeit der Landwirtschaft <b>angemessen vergütet</b> wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausweitung d. Pilotprojektes „Boden-Klima“ d. Bodena u. Bioland Stiftung zur Honorierung von Klimaschutzleistung</li> <li>• Monetäre Wertschätzung des „Regionalwertes“ d. ökolog. Landbewirtschaftung; Erfassung d. „Regionalwertes“</li> <li>• Zusätzliche Beratungen zu land- u. forstwirtschaftl. Förderprogrammen, u.a. AUM (KULAP/VNP), FlurNatur, VNP Wald</li> </ul> <p><i>Pflanzen-lohn</i></p>		